



Das nächste WAZ-Medizinforum im Parkcafé des Knappschaftskrankenhauses greift das heikle Thema der Überversorgung auf.

FOTO: OLIVER MENGEDOHT

Wieviel Medizin braucht der Mensch?

Beim nächsten WAZ-Medizinforum gehen Experten dieser Frage nach.
 Im Spannungsfeld: Anspruch und Realität, Fürsorge und Überversorgung

Von Michael Friese

Es ist ein heikles Thema, das Privatdozent Dr. Guido Trenn beim nächsten WAZ-Medizinforum in die Öffentlichkeit trägt. Der Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Knappschaftskrankenhaus stellt die Frage: Wieviel Medizin braucht der Mensch?

An unsere medizinische Versorgung werden höchste Ansprüche gestellt. Die Patienten haben eine entsprechende Erwartungshaltung, und die Ärzte folgen Leitlinien, die einerseits fachlich und ethisch begründet sind, aber auch mitbestimmt werden durch das Vergütungswesen unseres Gesundheitssystems. Das Stichwort heißt Überversorgung, bei der es passieren kann, dass es zu unnötigen und vielleicht sogar schädlichen Maßnahmen kommt.

Internistische Gesellschaften in den USA haben in der Breite untersucht, ob es zu einer Überversorgung von Patienten kommen kann



und dies am Ende bestätigt. Auch deutsche Internisten haben bei einer Umfrage das Problem der Überversorgung identifiziert. Dr. Guido Trenn: „Die Grenzsituationen finden wir nicht nur auf der Intensivstation, sondern auch bei der Behandlung von über 80- oder 90-jährigen Patienten. Es stellt sich die Frage, ob diese Menschen durch das gesamte medizinische Programm geschleust werden müssen, um am Ende festzustellen, dass keine Therapie mehr hilft. Es ist Zeit, hier die Sinnhaftigkeit zu überprüfen.“

Trenn möchte die Diskussion über das Thema eröffnen und strebt zudem für den klinischen



Privatdozent Dr. Guido Trenn, Pfarrerin Ulrike Mummenhoff. FOTO: O. MENGEDOHT

Alltag weitergehende, umfassende Abstimmungsprozesse an, an denen Ärzte wie Patienten beteiligt sind. Sein Eröffnungsvortrag auf dem WAZ-Medizinforum trägt den Titel: „Der Arzt im Spannungsfeld zwischen ethischem Anspruch und Realität“.

Ein weiterer Referent ist Oberarzt Dr. Johannes Ammon, ebenfalls von der Klinik für Innere Medizin des Knappschaftskrankenhauses. Er wird in seinem Vortrag die „Fürsorgliche und individualisierte Medizin auf der Intensivstation“ beleuchten.

Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet schließlich die evangelische Pfarrerin Ulrike Mummenhoff die Problematik. Sie spricht über „Neue Horizonte - Herausforderungen in schwierigen Situationen“. - Wie immer können die Gäste des WAZ-Medizinforums sich an der Diskussion beteiligen.

Rechtzeitig die Teilnahme sichern

■ Das **WAZ-Medizinforum** findet am Donnerstag, 23. November, um 18 Uhr im Parkcafé (Gesundheitshaus) des Knappschaftskrankenhauses an der Osterfelder Straße 157 statt.

■ Sichern Sie sich Ihre exklusive und kostenlose Teilnahme, denn die Plätze bei den WAZ-Medizinforen sind begrenzt und erfahrungsgemäß schnell belegt. Anruf genügt: ☎ **0201 804-8058**.